



# JUSTINUSKIRCHE HÖCHST

## Die Stiftergemeinschaft

### Bericht des Vorstandes über das Jahr 2008



#### Der Verein

Die Stiftergemeinschaft bestand im Februar 2008 25 Jahre. Das Jubiläum wurde am 1.05.2008 zusammen mit der Pfarrei gefeiert. Heute noch aktive Gründungsmitglieder sind im Kuratorium Erhard Bouillon und im Vorstand Christoph Bucher, Richard Meder, Joachim Safran und Adolf Winter.

Die Kuratoriumssitzung mit Neuwahlen fand am 13.03.2008 im Höchster Schloss statt, die gut besuchte Mitgliederversammlung am 14.04.2008 im Pfarrheim St. Josef. Es gab sechs Vorstandssitzungen mit umfangreichem Arbeitsprogramm. Das Vereinsregister wurde aktualisiert.

#### Mitglieder

Die Zahl der regelmäßig angeschriebenen Mitglieder, Spender und Freunde lag Ende 2008 bei rund 340. Mehrere unserer Mitglieder aus der Gründungszeit sind 2008 verstorben. Obwohl unsere Aktivitäten auf starkes Interesse stoßen, gab es nur drei Neueintritte in den Verein. Zunehmend kommen wir, auch durch das zunehmende Alter der Aktiven, bei der Ausrichtung der Feste oder bei Arbeiten um die Justinuskirche an unsere Leistungsgrenzen. Freiwillige für die kostenlose Bewachung der Justinuskirche oder für Führungen sind – außer vom Vorstand der Stiftergemeinschaft - auch in der Pfarrgemeinde nicht zu finden.

#### Arbeiten

Zu den im Januar 2008 mit dem Pfarrgemeinderat abgesprochen und in der Kuratoriumssitzung im März 2008 genehmigten Arbeiten ist zu berichten:

1. Anfang 2008 kamen die beiden seit längerem fertigen Dalmatiken, eine Kasel, Manipel und Stola des sog. Dalbergornats von der Restauratorin zurück. Eines der Messgewänder wurde zusammen mit wechselnden anderen wertvollen Ausstattungsstücken aus der Justinuskirche in der Glasvitrine ausgestellt.
2. Im Bereich des Haupteingangs wurden Arbeiten am Boden durchgeführt (Fußabtreter , Bodenplatten).
3. Auf die Ausstellungsvitrine wurde zum Schutz der ausgestellten Messgewänder eine kaum sichtbare UV- und Splitterschutz-Folie aufgebracht, die den Einbruchschutz deutlich erhöht.
4. Die Grabplatte mit zwei Priestern vom Zollturm am Schlossplatz und das Fragment eines Grabsteins mit Maria und Johannes wurden im Herbst 2008 vom Steinmetz demontiert und zur Restaurierung abtransportiert. Aufwendig zu klären und zu regeln war vorher die Eigentumsfrage bzw. die Eigentumsübertragung vom Geschichtsverein Höchst zur Pfarrgemeinde St. Josef. Die Grabplatten sollen nach Fertigstellung des Dachs in diesem Herbst ihren endgültigen Platz im Eingangsbereich des Justinusgartens finden.
5. Die beiden gut erhaltenen Schlusssteine aus dem Hochchor der Justinuskirche (von ca. 1464 – 1523 dort) mit Wappen der Antoniterpräzeptoren Hugo von Bellmonte und Johannes Gutgelt aus der Bauzeit des Hochchores, die im Besitz des Geschichtsvereins Höchst waren, wurden an die Pfarrgemeinde übergeben. Sie lagern vorerst unter einem von der Stiftergemeinschaft gebauten provisorischen Schutzdach vor dem Pfarrhaus an der Justinuskirche. Eine Unterbringung in der Justinuskirche haben die Pfarrgemeinde und das Bistum abgelehnt, ein dauerhafter geschützter Platz an der Justinuskirche muss gefunden werden.
6. Anlässlich einer Begehung mit dem kriminalpolizeilichen Beratungsdienst wurden im Januar 2008 aktuelle Sicherheitsfragen der Justinuskirche (u.a. Einbruchsicherheit) besprochen und die Ergebnisse der Pfarrei m. d. B. um schnelle Reaktion zur Verfügung gestellt. Da es nach über acht Monaten trotz erheblichen Handlungsbedarfs noch immer keine Reaktion der Pfarrgemeinde gab und die Stiftergemeinschaft die immensen Kosten für Fehlalarme nicht mehr zu tragen bereit war, wurde zum Jahresende 2008 die Kostenübernahme vorerst eingestellt. Zum weiteren Vorgehen gibt es einen aktuellen Vorschlag unter „Arbeiten 2009“.
7. Das aus der Zeit von Pfr. Siering stammende Buntglasfenster „Agnes und Elisabeth“ wurde restauriert und im November 2008 am ursprünglichen Ort über dem kleinen Eingang (innen vor der vorhandenen Butzenglasscheibe als „Doppelscheibe“) eingebaut. Die Rückkehr nahm die Pfarrgemeinde zum Anlass, in einem Gottesdienst, zu dem auch die Spender der Fischerzunft und die Stiftergemeinschaft eingeladen waren, die sozialen Aktivitäten der Pfarrgemeinde vorzustellen. Die restlichen vorhandenen Siering-Fenster sind stabil eingepackt jetzt im Heizungskeller der Justinuskirche untergebracht.
8. Für notwendige Reparaturen an den Butzenscheiben, die durch spielende Kinder verursacht wurden, hat der Vorstand die Kostenübernahme beschlossen. Inzwischen gehen die farblich passenden Butzenscheiben, die bei Schillings lagern, aus. Die Reparaturstellen werden zunehmend deutlicher sichtbar, bei schon häufig reparierten Stellen, verlieren die Bleifassungen ihre ursprüngliche Haltbarkeit.
9. Die Restaurierungsarbeiten am Altar – Tabernakel mit Aufsatz, Predella, Kreuz -, die 2008 erfolgen sollten, hatte die Pfarrgemeinde 2008 selbst vorgeschlagen und beschlossen, den Auftrag aber erst vor

wenigen Wochen erteilt.

10. Die erweiterte Setzeranlage für die Orgel wurde im September 2008 eingebaut. Es war noch eine Nachbesserung notwendig, die erst im Januar 2009 erledigt wurde.

11. Wie in den Vorjahren haben wir die ganzjährige bewachte Öffnung der Justinuskirche bezahlt, außerdem die Kosten für Wartung und in diesem Jahr erheblich gestiegenen Alarminsätze durch die veraltete Einbruchmeldeanlage und die derzeitigen Schließmechanismen.

12. Mit viel Arbeitsaufwand wurde erneut der Justinusgarten täglich geöffnet und Ordnung gehalten. Er ist – zusammen mit der Justinuskirche – ein besonderer Anziehungspunkt für Höchst und ein Anlaufpunkt für viele Tausende Menschen geworden. Das Angebot von Pflanzensetzlingen und Samen brachte manche Spende von Besuchern, auch wenn die Gartenkasse mehrfach „leergeräumt“ und sogar aufgebrochen wurde.

13. Um eine Unfallgefahr im Eingangsbereich des Justinusgartens zu beheben und auch, um Wasser aus der Quelle für den Garten nutzen zu können, haben wir die Metallabdeckung des Abstiegsschachts zur Quelle erneuern lassen.

14. Mit Hilfe von Adi Helfenbein wurden zwei „Höchster Ansichtskarten“ für den Weihnachtsmarkt neu gestaltet und gedruckt.

15. Aus unterschiedlichen Gründen nicht erledigt wurden bisher die Vorhaben „Dächer für Grabsteine“, „Erneuerung der Informationstafeln in der Justinuskirche“ und „Neuer Broschürentisch“. Dafür wurden andere kleinere Projekte in Eigenarbeit erledigt (Heizungskeller, Zusatzriegel am Hauptportal usw.)

### **Veranstaltungen**

Der Vorstand hat mit den folgenden Aktivitäten für die Erhaltung der Justinuskirche und für Spenden geworben:

- Von Henry Kunz organisiert und geleitet fanden 15 hochrangig besetzte Orgelkonzerte im Rahmen des „Höchster Orgelsommers“ statt, außerdem eine Reihe weitere Konzerte, z. B. zur Nacht der Museen, dem Altstadtfest und Weihnachtsmarkt. Der Besuch reichte von „brechend voll“ bis zu „mäßig besetzt“.
- In der „Nacht der Museen“ fanden viele Besucher den Weg in die Justinuskirche, wo Führungen stattfanden, und zu den angebotenen Konzerten.
- Anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Stiftergemeinschaft gab es ein Treffen mit Gottesdienst und Umtrunk vor der Justinuskirche für die Höchster, für Spender, Mitglieder und Freunde. Pfr. Eckardt und Vertreter der Pfarrgemeinde würdigten die Verdienste der Stiftergemeinschaft.
- Altstadtfest und Weihnachtsmarkt: An insgesamt vier Tagen betrieb der Vorstand mit einer Reihe von freiwilligen Helfern den Stifterstand. Mit inzwischen 1100 verkauften Handkäsen, neuen Verkaufsideen (Samen aus dem Kräutergarten, Bücher „Geschichten aus der Rotfabrik“, neuen Höchst-Karten, vergriffene Höchster Geschichtshefte usw.) und erfolgreichen alten (Justinusgeist, Holzspielzeug, CD's und Büchern) wurden erhebliche Gelder für die Justinuskirche erarbeitet.
- Unser Kassenprüfer Peter Abel schmiedete mit Helfern große Nägel (Vorbild: Nägel am Hauptportal), die mit gutem Erfolg für die Justinuskirche verkauft wurden.
- Ein erneutes Benefizkonzert von Rainer Weisbecker im Pfarrheim, dessen Erlös direkt an die Pfarrgemeinde für die Justinuskirche geleitet wurde, fand vor vollem Pfarrsaal statt.

### **Öffnung der Justinuskirche**

Die Justinuskirche ist Anlaufstelle für eine Vielzahl von Besuchergruppen von nah und fern, die wir in Absprache mit dem Pfarrbüro führen, außerdem von Einzelbesuchern. Regelmäßig gibt es auch Anfragen zur Justinuskirche und zu den Antonitern (Auskünfte, Wünsche nach Fotos), z. B. bei Diplomarbeiten, Buchprojekten oder geplanten Ausstellungen.

Da zwischen Oktober und März Besucher fast nur am Wochenende kommen und die Kirche auch dann nur noch auf 8 Grad beheizt wird, hat die Pfarrgemeinde in Absprache mit uns die Öffnung für diese Monate auf Samstag/Sonntag, 14.00 bis 16.00 Uhr eingeschränkt. Hierdurch wird auch eine notwendige Kosteneinsparung eintreten. Konzerte finden in dieser Zeit nur am Weihnachtsmarkt statt. Hierfür wird die Kirche dann stärker geheizt.

### **Informationen an Mitglieder, Spender, Freunde und für Presse**

2008 verschickten wir zwei Briefe an unsere Mitglieder, Spender und Freunde. Die Internet-Seite [www.justinuskirche.de](http://www.justinuskirche.de), die breit verlinkt ist, informiert über die Aktivitäten und Veranstaltungen der Stiftergemeinschaft. Konzertplakate, unsere Presseklärungen fanden mit über 40 Berichten in den örtlichen Tageszeitungen, dem Höchster Lichtblick oder der Bistumszeitung ihren Widerhall (siehe Pressemappe!). Über die „Sieringfenster“ gab es im Spätherbst einen 4minütigen Bericht im Hessenfernsehen, das 2007 schon zweimal aus der Justinuskirche berichtet hatte.

Ein zum Jubiläum erstelltes 8-seitiges Falblatt „25 Jahre Engagement für die Justinuskirche Höchst“ listet die Ziele und Organisation, die Informationsarbeit, insbesondere aber die seit 1983 finanzierten Arbeiten auf.

### **Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde St. Josef und der Diözese / Kosten der Justinuskirche**

Die Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde haben wir intensiviert: Zum Jahresanfang 2008 gab es – erstmalig zwischen den jeweiligen Gremien – ein gemeinsames Planungs- und Abstimmungsgespräch mit dem Verwaltungsrat der Pfarrgemeinde, im August 2008 eine gemeinsame Begehung der Justinuskirche mit dem neugewählten Pfarrgemeinderat und dem neugewählten Pfarrverwaltungsrat.

Das im Januar gemeinsam beschlossene und unterschriebene Papier zur Zusammenarbeit hat notwendige Klarstellungen und auch einige Verbesserungen gebracht. So wird die Stiftergemeinschaft zunehmend, auch durch das Bistum, in die die Justinuskirche betreffenden Themen eingebunden. Allerdings ist die Umsetzung besprochener Maßnahmen in ihren Stufen Vordiskussion im Pfarrverwaltungsrat, Diskussion mit dem Denkmalpfleger und dem Bauamt, Besichtigungstermine vor

Ort, Beschluss des Verwaltungsrates, engültige (Vor-)Finanzierung beim Bistum, Freigabe durch das Rentamt, Beschluss zur Auftragsvergabe durch den Verwaltungsrat bis hin zur tatsächlichen Auftragsvergabe danach leider extrem bürokratisch und schleppend. Das führt bei den Beteiligten der Stiftergemeinschaft und insbesondere bei Spendern zu Unverständnis und Frustration. Es wird daher immer schwerer, Wiederholungsspenden zu finden.

#### **Bewachungsdienst**

Kontrovers diskutieren wir mit der Pfarrgemeinde seit einem Jahr, dass die Personalzuständigkeit für die bezahlten Bewacher (insbesondere für die Durchführung der Bezahlung und die Abführung eventuell notwendiger Steuern und Beiträge) Sache der Pfarrgemeinde ist, auch wenn wir die Kosten hierfür weiterhin zu tragen bereit sind.

Wie bereits im Vorjahr konnte die Stiftergemeinschaft die Pfarrgemeinde auch 2008 in wichtigen Fragen, z. B. bei den Kosten der Justinuskirche, unterstützen und entlasten. Zwei Beispiele hierfür:

- Durch neue Hinweisschilder in der Justinuskirche haben sich die Spenden an die Pfarrgemeinde für die Justinuskirche (zu Lasten der Stiftergemeinschaft) vervielfacht.
- Das Bistum hat der Pfarrgemeinde nach einem gemeinsamen Gespräch mit dem Verwaltungsrat und uns einen einmaligen Sonderzuschuss in Höhe von 12.250 € für die Bauerhaltung oder Unterhaltskosten der Justinuskirche gewährt. Das finanzielle Engagement des Bistums für die Dachrenovierung mit ca. 400.000 €, ergänzt durch die von uns vermittelte Spende der Stadt Frankfurt von 25.000 € und der Anschlusspende des Landes von 50.000 € für die Dacherneuerung sind erfreulich.

Der Vorstand hat dem neuen Bischof Dr. Tebartz-van Elst die Aktivitäten der Stiftergemeinschaft und die Justinuskirche schriftlich vorgestellt.

#### **Dank**

Die Erhaltung des nationalen Baudenkmals Justinuskirche, um das Höchst vielfach beneidet wird, wird leider von manchem unserer offiziellen Gesprächspartner als Last empfunden. Um so mehr dankt der Vorstand all denjenigen, die sich auch 2008 für diese uralte Kirche und ihre vielen Besucher mit Ideen, mit ihren Fähigkeiten, mit tätiger Hilfe, mit Rat oder Beziehungen, Freizeit und Spenden engagiert haben.

Ernst-Josef Robiné  
Vorsitzender

**2008: 25 JAHRE STIFTERGEMEINSCHAFT**  
**2008: BEIRAT ÜBER 2007**  
**2008: VORSTAND ÜBER 2007**

**2009: BEIRAT ÜBER 2008**  
**2009: VORSTAND ÜBER 2008**  
**2010: BEIRAT ÜBER 2009**  
**2010: VORSTAND ÜBER 2009**

### **Bericht des Vorstands über 2007**



#### **Renovierung des Kruzifixes auf dem Kirchplatz**

Der Vorstand blickt auf ein arbeitsreiches Jahr zurück:

Der Höhepunkt der abgeschlossenen Arbeiten war die Wiederaufstellung des restaurierten Barockkreuzes auf dem Platz vor der Justinuskirche, das durch Herrn Bouillon finanziert wurde, unterstützt durch Sammelaktivitäten der drei Altstadtvereine Bürgervereinigung, Geschichtsverein und Stiftergemeinschaft.

#### **Ausbesserungsarbeiten**

In diesem Zusammenhang wurden auch die durchgerosteten Halterungen der Grabsteine im Justinusgarten erneuert, um Gefahren für die Besucher zu vermeiden, ebenso der Deckel über dem Quellen-Schacht erneuert und der Schacht bis zum Wasserspiegel durch die Werkfeuerwehr der Infraseriv Höchst untersucht. Zukünftig wird der Justinusgarten von dort mit Wasser versorgt werden.

Die Taubenvergrämungsanlage wurde erneuert. Die Pfarrgemeinde ließ gleichzeitig eine neue Blitzschutzanlage montieren. Dabei konnten die beiden im Vorjahr vergoldeten Glöckchen am T-Kreuz wieder auf dem Glockenturm angebracht werden. Leider wurden bei diesen Arbeiten erhebliche Schäden am Dach festgestellt, die lt. Limburg eine Neueindeckung notwendig machen. Zusammen mit der Pfarrgemeinde hat daher der Vorstand der Stiftergemeinschaft die Stadt Frankfurt um finanzielle Unterstützung zu diesen Arbeiten gebeten. Das Denkmalamt hat dankenswerterweise seine finanzielle Hilfe zugesagt. Zurück zur Taubenvergrämung und zur Blitzschutzanlage: Es ist zu befürchten, dass die Kosten hierfür nach einer Neueindeckung wohl noch einmal anfallen werden. Das Kreuz und die Metallkugel vom Hochchor (mit innen | wurden anlässlich der Dachuntersuchung abgenommen, da sie stark beschädigt waren. Zu den anstehenden Arbeiten am Dach, zu dem Zeitplan und zu den Auswirkungen auf die Justinuskirche erhoffen wir uns von den Verantwortlichen des Bistums hier weitere Informationen.

#### **Öffnungszeiten**

Das in der Kirche ausliegende Faltblatt über die Justinuskirche wurde überarbeitet und neu gedruckt. Die bewachten und von uns bzw. der Infraseriv finanzierten Öffnungszeiten der Justinuskirche wurden seit 1.04.2007 vereinheitlicht. Die klare Neuregelung heißt Öffnung 14.00 bis 16.00 Uhr im Winter und 14.00 bis 17.00 Uhr im Sommer (erstmalig einschließlich Justinusgarten). Allein im Justinusgarten, der durch uns mit hohem Zeitaufwand gepflegt wird, zählten wir über 1.000 Besucher.

#### **Alte Kirchenfenster**

Wie in der letztjährigen Kuratoriumssitzung vereinbart, wurden die wiederentdeckten farbigen Kirchenfenster durch die Fa. Schillings geborgen, gereinigt, fotografiert und ausgemessen. Sie fanden großes Interesse in der Öffentlichkeit (z. B. im Fernsehen) und der Vorstand hat der Pfarrgemeinde den Einbau eines der Fenster mit der hl. Agnes und der hl. Elisabeth vorgeschlagen. Hierüber nachher mehr.

#### **Schlusssteine**

Die Schlusssteine des Hochchores, seit 1967 im Höchster Heimatmuseum, wurden mit Schließung des Museums 2007 ausgebaut und durch den Höchster Geschichtsverein bei der HistoCom im Industriepark eingelagert. Eine Wiederaufstellung in der Kirche hat der Verwaltungsrat abgelehnt.

#### **Kirchentüren, Beleuchtung**

Die Kirchentüren wurden gängig gemacht. In diesem Zusammenhang mussten auch Arbeiten an den Bodenplatten im Haupteingangsbereich durchgeführt werden. Dieser Bereich mit der Schriftenauslage der Pfarrgemeinde und einer Briefmarkentonne wurden umgestaltet. Nicht weiter gekommen sind wir in Sachen Tisch zur Präsentation der Bücher und CD's der Stiftergemeinschaft. Da die Herstellung arbeitsaufwendig sein wird, konnte bisher noch kein Schreiner für den Bau gewonnen werden.

Mit einem Energiefachmann und zwei Beleuchtungsfachleuten wurden vereinbarungsgemäß Gespräche über eine Verbesserung der Beleuchtung geführt. Zwei, die ein Beleuchtungskonzept erstellen wollten, haben sich nicht mehr gemeldet.

#### **Konzerte**

Herr Kunz hat erneut ein fantastisches Konzertprogramm im Höchster Orgelsommer angeboten und eine neue CD für Orgel und Trompete zur Verfügung gestellt. Er wird selbst berichten.

Neben den Konzerten hat der Vorstand durch sein vielfältiges Engagement versucht, das Interesse an der Justinuskirche wach zu halten und durch Aktionen Spenden zu sammeln, so bei fast 50 Führungen, bei der Nacht der Museen im Mai (400 Besucher), durch Stände am Wiesenfest in Unterliederbach, beim Altstadtfest, dem Sommerfest der Altstadtvereine oder dem Weihnachtsmarkt. Gemeinsam mit der Pfarrgemeinde St. Josef wurden ein Benefizkonzert mit Rainer Weisbecker (60 Besucher) und der Denkmalschutztag (mehr als 500 Besucher) ausgerichtet. Die Ausstellung historischer Ausstattungsgegenstände, der Maßgewänder und Teile des Silberschatzes führten zu einem Besucheransturm und einem außergewöhnlichen Spendenaufkommen.

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit machten wir durch Mitgliederbriefe, Pressekontakte und -erklärungen, Plakate, unsere Internetseite, Schaukasten, Ansprache von Einzelpersonen, Interviews, Gespräche und Schriftverkehr mit Spendenwilligen und Spendern, Denkmalbeauftragten, Restaurierungsfachleuten und Interessenten.

#### **Bewachungsdienst**

Selbstverständlich geworden aber leider bislang unverzichtbar sind die Kostenbeiträge der Stiftergemeinschaft für die Öffnung/Bewachung der Kirche und das Betreiben der Alarmanlage. Leider gibt es noch immer keine Freiwillige aus der Pfarrgemeinde für einen ehrenamtlichen Bewachungsdienst in der Justinuskirche. Für die Bedienung der Alarmanlage und zur Vermeidung von Fehlalarmen, die 2007 zugenommen hatten, haben wir eine „Benutzungsanweisung“ erarbeitet.

#### **Gremienarbeit**

Der Vorstand hat sich 2007 fünfmal zu Sitzungen getroffen, einmal mit dem Verwaltungsrat der Pfarrgemeinde, um Regeln für eine bessere Zusammenarbeit zu erarbeiten, die inzwischen vereinbart wurden. Er hat die gemeinsame Sitzung von Kuratorium, Beirat und Vorstand sowie die satzungsmäßig erforderliche Mitgliederversammlung durchgeführt.

Ein Blick noch auf die Liste unserer rund 350 Mitglieder, Freunde und Spender: Hiervon haben im vergangenen Jahr etwa 100 Geld überwiesen. Den Großteil der weiteren Einnahmen erhielten wir von ca. 50 weiteren Personen als Einmalspenden anlässlich der 60. Geburtstage zweier Geburtstagskinder, die zu Spenden für die Justinuskirche aufgerufen hatten. Großspenden gibt es nur noch vereinzelt nach persönlicher Ansprache durch den Vorstand.

Der Vorstand dankt allen Personen, Firmen oder Institutionen, die sich 2007 für die Justinuskirche in irgendeiner Weise engagiert haben, sei es durch handfestes Zugreifen, durch Ideen und deren aktive Umsetzung, durch Beiträge und Spenden, durch Freizeit, durch Pressearbeit oder durch Ermunterung. An dieser Stelle geht ein ganz persönlicher Dank an den Gründer der Stiftergemeinschaft, Herrn Bouillon, und an alle die Vorstandskollegen, die neben Richard Meder dem Vorstand seit der Vereinsgründung vor 25 Jahren angehören – Christoph Bucher, Jochem Safran und Adolf Winter - aber auch an alle anderen, die im Kuratorium, im Beirat oder als Kassenprüfer - meist auch seit vielen Jahren - helfen, die Justinuskirche für spätere Generationen zu erhalten. Anlässlich des 25jährigen Bestehens der Stiftergemeinschaft möchten wir Sie ganz herzlich für den 1. Mai 2008, Christi Himmelfahrt, 11.00 Uhr zu einem Festgottesdienst in die Justinuskirche einladen. Danach wollen wir das Vereinsjubiläum mit einem Glas Sekt an der Justinuskirche begehen.

Richard Meder

Ernst-Josef Robiné

**IMPRESSUM**

**KONTAKT**

**VEREIN UNTERSTÜTZEN**

**ANFAHRT**